

# Neue Fachärzte für Sachsen

---

Im vergangenen Jahr beendeten insgesamt 616 Ärzte (2011: 543) erfolgreich ihre Weiterbildung zum Facharzt oder eine Schwerpunktweiterbildung mit einer bestandenen Prüfung in der Sächsischen Landesärztekammer. 50 Prozent dieser Mediziner sind Ärztinnen. Am häufigsten erfolgte eine Weiterbildung zum Facharzt für Innere Medizin (129), für Anästhesiologie (41), für Allgemeinmedizin (39), für Orthopädie und Unfallchirurgie (38), für Frauenheilkunde und Geburtshilfe (32), für Psychiatrie und Psychotherapie (28) sowie zum Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin (27). Nur 35 Ärzte (3,9 Prozent) haben ihre Facharzt- oder Schwerpunktprüfung nicht bestanden.

Darüber hinaus erwarben im Jahr 2012 insgesamt 277 Ärzte erfolgreich medizinische Zusatzbezeichnungen. Am häufigsten Notfallmedizin (93), Intensivmedizin (36) Palliativmedizin (15) und Manuelle Therapie/Chirotherapie (15).

Für die ärztliche Weiterbildung in Sachsen ist die Sächsische Landesärztekammer verantwortlich. Die ärztliche Weiterbildung beinhaltet das Erlernen ärztlicher Fähigkeiten und Fertigkeiten nach erfolgreich absolviertem Medizinstudium und erteilter Approbation. Insgesamt existieren 33 medizinische Gebiete und eine Unterteilung in 51 Facharztbezeichnungen.

Während der Weiterbildungszeit ist die Sächsische Landesärztekammer Ansprechpartner und enger Berater

für Ärzte. Sie organisiert die abschließenden Prüfungen, führt sie durch und stellt nach erfolgreich absolvierter Prüfung die Anerkennungsurkunden aus.

Die Weiterbildung zum Facharzt und in den Schwerpunkten sowie in der Regel auch in den Zusatz-Weiterbildungen muss bei einem von der Sächsischen Landesärztekammer zur Weiterbildung befugten Arzt in einer zugelassenen Weiterbildungsstätte erfolgen. Im Jahr 2012 wurden insgesamt 478 Befugnisse für Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen sowie Weiterbildungsbefugnisse für Zusatz-Weiterbildungen erteilt. 40 Weiterbildungsstätten sind in Sachsen zugelassen.